



Forschungskolloquium Gender Studies HS 2019

Glücksversprechen.

Arbeit an der Idylle bei Marlen Haushofer,
Ingeborg Bachmann und Elfriede Jelinek

Projektpräsentation von Nadia Brügger, Zürich

Mittwoch, 25. September 2019, 16:15–17:45

Asien-Orient-Institut, Raum RAA-E 12

Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Das Forschungsprojekt untersucht an literarischen Texten von Marlen Haushofer, Ingeborg Bachmann und Elfriede Jelinek innerhalb des Diskursraums der 1970er Jahre feministische, gesellschaftskritische Bearbeitungen und Neuverhandlungen von Idyllenkonzepten sowie deren Interdependenz mit zeitgenössischen Forschungsperspektiven zur Idylle. Im Zentrum stehen Glücks- und Liebesversprechen, für deren literarische Formgebung das tradierte Gattungswissen der Idylle zuständig ist und die massgeblich die Geschlechter- und Familienverhältnisse organisieren. An ihnen arbeiten sich die literarischen Texte ab, um sie zu kritisieren, zu transformieren und mit alternativen Konzepten neu zu besetzen. In einem ersten, diskurshistorisch angelegten Teil werden die zeitgenössische gattungshistorische Forschung zur Idylle und Alternativkonzepte zu ihr im feministischen Diskurs betrachtet. Der Hauptteil analysiert die literarischen Texte der Autorinnen.

Nadia Brügger hat Germanistik, Philosophie und Gender Studies studiert und mit einer Arbeit zu Ilse Aichinger abgeschlossen. Redakteurin bei einer Frauenorganisation und freie Mitarbeiterin bei der WoZ. Öffentliche Auftritte zu Feminismus und Geschlechterfragen. Seit April 2019 Doktorandin bei Prof. Schneider und Prof. Frei Gerlach am Deutschen Seminar der Universität Zürich.